

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1904**

201 (29.8.1904)

# Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

N 201.

Gründungs-Gebühr per Vierteljahre  
Seite 9 Pf. Anzeigen erbitet man bis  
spätestens 10 Uhr vormittags.

Montag den 29. August

1904.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

† Bruchsal, 28. Aug. Der Erbgroßherzog kam um 1/3 Uhr hier an und wurde auf dem Bahnhof von den Spitzen der städtischen Behörden empfangen. Er fuhr dann nach dem Rathaus, wo er sich die Stadträte vorstellen ließ. Den Festzug sah sich der Erbgroßherzog vom Balkon des Rathauses an, darauf nahm er einen von der Stadt dargebotenen Imbiß ein und begab sich dann auf den Festplatz. Hier unterhielt sich der Erbgroßherzog mit vielen Feuerwehrlenten in sehr leutseliger Weise. Bald nach 5 Uhr erfolgte die Abreise des hohen Herrn. Der Festzug verlief bei herrlichem Wetter glänzend, etwa 4000 Feuerwehrlente aus allen Teilen des Landes waren erschienen.

† Sasbach, 28. Aug. Vor einigen Tagen fingen im vollen Rhein einige Fischer 5 Stück Salmen im Gesamtgewicht von 70 Pfund. Dieser Fischfang kann mit Recht eine Seltenheit genannt werden, da der Salm im Oberrhein wenig mehr in Erscheinung tritt.

† Aus Baden, 28. Aug. Am 31. August kann in Kirchen der geistliche Rat Pfarrer Kuttruff sein diamantenes, also 60jähriges Priesterjubiläum begehen. Der Jubilar ist 1819 in Donaueschingen geboren, steht also im 85. Lebensjahr.

† Salem, 28. Aug. Die Prinzess Wilhelm, die gegenwärtig in Petersburg weilt und an der Taufe des Großfürsten-Thronfolgers teilnahm, wird in den nächsten Tagen zu längerem Aufenthalt hier eintreffen.

† Bahnhofsperre der badischen Bahn. Die Generaldirektion der Großh. badischen Staatseisenbahnen hat beschlossen, vom 1. Oktober an auch für die Strecke Basel-Konstanz die Bahnhofsperre einzuführen.

### Deutsches Reich.

\* Berlin, 28. Aug. Heute mittag fand im Zeughaus die Nagelung und Weihe einer größeren Anzahl Fahnen und Standarten und die Weihe einiger älterer Fahnen statt. Anwesend waren der Kaiser und die

Kaiserin, der Kronprinz, Prinz Gittel Friedrich, Prinz Heinrich, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz und Prinzessin Friedrich Leopold, Prinz Joachim Albrecht, der Reichskanzler, die Generalobersten v. Hahnke und Graf Schlieffen, der Kriegsminister und die direkten Vorgesetzten der in Frage kommenden Truppenteile bis zu den Korpskommandeuren. Nach der Frühstückstafel im königl. Schlosse lehrte das Kaiserpaar nachmittags 3 Uhr nach dem Neuen Palais zurück.

\* Speyer, 28. Aug. Das Festprogramm zur Weihe der Protestationskirche ist nunmehr aufgestellt. Am 30. August erfolgt nachmittags die Enthüllung des Lutherdenkmals in der Gedächtnishalle. Am folgenden Tag findet in der Frühe ein Festzug zur Gedächtniskirche statt, in der während des Vormittags und Nachmittags Festgottesdienste abgehalten werden. Am Abend wird die Kirche bengalisch beleuchtet.

\* Speyer, 29. Aug. An der Einweihungsfeier der Protestationskirche werden, wie jetzt bekannt wird, Se. Königl. Hoheit der Großherzog von Sachsen, Se. Durchlaucht der Erbprinz Reuß j. L., Se. Hoheit Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen und Se. Durchlaucht Erbprinz Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, Regent in S.-Koburg-Gotha teilnehmen.

— Ueber die Glocken der Protestationskirche in Speyer werden in der Festschrift von Divisionspfarrer Büttel-Schleswig folgende Mitteilungen gemacht: Die größte unter ihnen ist die bereits seit 3 Jahren in Speyer befindliche Kaiser Wilhelms-Glocke, 183 Ztr. schwer, gegossen aus in Frankreich 1870 eroberten Geschützen mit dem Bildnis Kaiser Wilhelms I. Die zweitgrößte ist die Gustav-Adolf-Glocke, 100 Ztr. schwer, mit dem Bild des Schwedenkönigs; sie ist ein Geschenk des evang. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung. Die Luther-Glocke hat ein Gewicht von 65 Ztr., trägt das Bildnis des Reformators, umgeben von den Bildnissen der 6 evangelischen Fürsten, die 1529 auf dem Reichstag in Speyer Protest erhoben, und ist eine Stiftung des preußischen Divisionspfarrers Büttel-Schleswig

als Ergebnis einer langjährigen Sammlung von außer Verkehr gesetzten Münzen, sowie von großen und kleinen Geldgaben bei Gustav-Adolf-Vereinsfesten. Die 4. Glocke ist Bayern genannt, wiegt 42 Ztr. und trägt das Bild des Prinzregenten Luitpold und das bayerische Wappen; sie ist ein Geschenk von A. Heilmann-Bonn, der aus bayrischem Kupfer die Glocke gießen ließ. Die 5. Glocke endlich, Evang. Arbeitervereinsglocke genannt und 25 Ztr. wiegend, ist eine Stiftung der evang. Arbeitervereine Deutschlands und trägt das Bildnis des um diese Vereine hochverdienten Professors Gumpel-Speyer. Sämtliche Glocken tragen entsprechende Wahl- und Sinnsprüche. Am 12. Juli 1903 sind die vier letzten Glocken aus der Glockengießerei von Franz Schilling-Apolda in Speyer eingetroffen und am nächsten Tag unter Glockengeläute feierlich nach der Protestationskirche übergeführt worden.

— 8 Jahre Gefängnis wegen Mißhandlung eines Vorgesetzten. Eine schwere Strafe verhängte das Kriegsgericht in Saarbrücken über den Musikfregatte Ruffing vom Infanterie-Regiment Nr. 132 in Straßburg. Gelegentlich seines Pfingsturlaubs, den R. nach seiner Heimat Nieder-Birzweiler bei Neunkirchen erhalten hatte, traf er in einem Tanzlokal mit dem Unteroffizier Reimenweber vom Rheinischen Fußartillerie-Regiment aus Metz zusammen, mit dem er aus geringfügiger Ursache in Streit geriet. Nach Beendigung der Tanzlustbarkeit lauerte R. dem Unteroffizier auf der Straße auf, überfiel ihn hinterrücks und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Das Urteil lautete auf 8 Jahre Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere.

### Rußland.

Petersburg, 27. Aug. Ein kaiserlicher Ukas schreibt anlässlich der Geburt des Großfürsten-Thronfolgers Alexei vor, daß für die Kinder verwundeter oder gefallener verdienter Militärs aus dem kaiserl. Kabinett die erforderlichen Summen zur Stiftung für je 50 Stipendien im Namen der Kaiserin Alexandra und des Kaisers in Armee- und Marinelehr-

### Feuilleton.

## Der Stein des Anstoßes.

Erzählung von L. Ibeler (H. Derelli.)

(Fortsetzung.)

„Denkst Du, daß ich das nicht weiß? Und wenn die „Vorteile der Kultur“ über so eine unglückliche Gegend einmal ausgeschüttet werden sollen, hilft kein Sträuben, mag auch Wohlstand und Sitte, Ruhe und Behaglichkeit darüber zugrunde gehen. Aber einstweilen werde ich doch dem Herrn Landrat das Leben schwer machen. Ich hoffe, daß an dem Stein des Anstoßes noch mancher Zug entgleisen soll.“

Sie setzte sich und schrieb einen Brief an den Vorsitzenden des Kreises, in welchem sie sich höflich, aber ganz bestimmt weigerte, auch nur einen Fuß breit von ihrem Grund und Boden zum Bau der neuen Sekundärbahn herzugeben. „Man könne dies um so weniger von ihr verlangen“, schrieb sie, „da man sie garnicht von dem Plan eines solchen Unternehmens vorher in Kenntnis gesetzt und sie um ihre Zustimmung ersucht habe. Wäre dies geschehen, so wäre sie vielleicht eher von der Notwendigkeit des Baues überzeugt worden; so bedaure sie,

erklären zu müssen, daß sie nur der Gewalt weichen werde.“

Sehr verlegen berichtete der Landrat von diesem Schreiben dem jungen Regierungs-Baumeister, der seinen Wohnsitz in der Kreisstadt genommen hatte, um von dort aus die beginnenden Arbeiten zu leiten. Dieser runzelte die Stirn.

„Das Golyner Terrain ist die Hauptsache im ganzen Kreise, von keiner Besizung nimmt die Eisenbahn soviel Boden fort, wie von diesem. Sie wußten dies. Warum aber haben Sie auch versäumt, den Besizer rechtzeitig in Kenntnis zu setzen und die Sache freundlichst mit ihm zu besprechen? Es wäre dies nur in der Ordnung gewesen und hätte uns eine Menge Arbeit und Verdruß erspart.“

Der Baumeister, Max von Hallern, war ein junger blonder Herr mit einem schmalen, intelligenten Gesicht und einem blonden Vollbart. Er war eine vornehme Erscheinung und stach vorteilhaft ab gegen den dicken, weingerötet aussehenden Herrn von Buring.

„Herr Baumeister“, begann der letztere mit einem tiefen Seufzer, „wenn Golyne einen Besizer hätte, wie die anderen Güter auch, dann hätte ich dies gewiß nicht verabsäumt und wäre auch zum Ziel gekommen. Aber auf Golyne sitzt eine Dame und was für eine! Mit der kann

kein Gott fertig werden, jeder Vorstellung ist sie unzugänglich und man kommt immer noch am besten mit ihr aus, wenn man sagt: „Jetzt sollst Du!“ Fragt man sie vorher, so ist es ganz vorbei.“

Der Baumeister lächelte unwillkürlich. „Ist diese Dame denn so schwer zu behandeln?“

„Lesen Sie doch selbst!“ Herr von Buring überreichte das Schreiben dem jungen Herrn.

Dieser sah zuerst nach der Unterschrift. „Mariniska!“ rief er und fuhr zurück, ein helles Rot stieg ihm auf die schöne hohe Stirn. Dann faßte er sich. „Marianne von Mariniska! ein anderer Vorname!“ murmelte er halb laut. Dann las er den Brief. „Allerdings ein sehr entschlossenes Schreiben. Das deutliche „Ich will nicht!“ klingt aus jedem Wort. Aber es muß doch eine Verwandte sein, der Name ist zu selten!“ setzte er, in Gedanken versinkend, hinzu.

„Jawohl! sie will nicht!“ seufzte Herr von Buring und wischte sich den Schweiß von der Stirn. „Darum heißt sie auch der Stein des Anstoßes durch die ganze Gegend.“

Wieder wurde Max von Hallern ganz rot. „Warum? Wie kommt diese Dame zu einem so häßlichen Namen? Tat sie etwas Anstößiges?“

anstalten anzuweisen sind; außerdem hat das Anagnenreffort namens der ganzen kaiserlichen Familie jährlich die Zinsen von 2 Millionen Rubel zur Unterstützung von Familien genannter Militärs, vorzugsweise aber zur Kindererziehung derselben, anzuweisen.

\* Helsingfors, 28. Aug. Durch kaiserlichen Erlaß, ausgegeben zu Peterhof am 26. August, wurden die Stände Finnlands zu einer ordentlichen Session auf den 6. Dezember nach Helsingfors zusammenberufen. Zugleich ist Befehl gegeben worden, daß der nächste Landtag 1907 zusammentreten soll.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Mukden, 28. Aug. Ein Sanitätszug mit 120 verwundeten Soldaten und 5 Offizieren kam am 25. August durch die Stadt und fuhr nach Norden weiter. Nach Aussagen der Verwundeten wurde seit 3 Tagen ohne Unterbrechung auf dem östlichen und südöstlichen Flügel gekämpft. Abteilungen des dritten sibirischen Korps wurden hauptsächlich in den Kampf verwickelt, der bei Anping, wo zwei japanische Batterien vollständig aufgerieben wurden, sehr erbittert war. Die russischen Truppen auf der Südfront nahmen die Höhen bei Anshantschan.

\* Pianjang, 28. Aug. Der Rückzug der Russen von Anshantschan vom 27. August vollzog sich während der Nacht in voller Ordnung. Der Kampf, der am 26. morgens begann, wurde durch ein Vorpostengefecht eingeleitet. Das Feuer dauerte den ganzen Tag und die Nacht.

\* Washington, 28. Aug. Der japanische Gesandte überreichte gestern dem Staatssekretär eine Note Japans an die Mächte, in welcher ausgesprochen wird, daß, falls Rußland nicht die in Shanghai liegenden Schiffe entwaffne, Japan sich gezwungen sehen würde, die notwendigen Maßregeln zu ergreifen, um seine Interessen zu wahren.

\* Gibraltar, 28. Aug. (Reuter.) Der amerikanische Kreuzer „Baltimore“ erhielt Befehl, sich nach den chinesischen Gewässern zu begeben; er wird dorthin abgehen, sobald er Kohlen genommen hat.

\* Shanghai, 28. Aug. (Reuter.) Der im vorigen Monat von den Russen beschlagnahmte deutsche Dampfer „Arabia“ ist heute, von Wladivostok kommend, hier eingetroffen.

#### Verchiedenes.

— Über eine Landwirtschafts- und Gewerbe-Ausstellung in Deutsch Ostafrika wird der „Nat.-Ztg.“ geschrieben: Am 3. und 4. August fand in Dar-es-Salaam die erste deutsch-ostafrikanische Ausstellung von Produkten der Landwirtschaft und des Gewerbestandes statt. Der Erfolg war ein unerwartet großer. Ein-

„Das nicht, wenigstens nicht gerade sie. Ganz klar sind die Familienverhältnisse aber keineswegs.“

„Man spricht von einem Bruder, der aber schon lange tot ist; was aber eigentlich mit diesem einstmalig geschah, weiß niemand.“

Ray von Hallern richtete sich hoch auf. „Mir scheint, der Dame geschieht unrecht!“ bemerkte er kurz. „Wenn der Bruder, der, wie Sie soeben sagen, schon lange tot ist, vielleicht ein Unrecht begangen haben soll, was außerdem noch niemand weiß, so kann doch kein verständiger Mensch die Schwester dafür verantwortlich machen. Und dieser Name, den sie doch gewiß oft genug wieder erfährt, muß sie erbittern.“

„Herr Baumeister, mich dünkt, Sie erfahren es soeben selbst, warum Fräulein von Marinizka der Stein des Anstoßes heißt!“ bemerkte der dicke Landrat ärgertlich.

„Sie haben auch den großen Fehler begangen, den geplanten Bau der Dame nicht vorher anzuzeigen, und Sie sehen, daß sie diesen Fehler sofort rügt. Wenn es sich um so große Landstrecken handelt, muß man vorher mit dem Besitzer sich in freundliche Verbindung setzen, nachher alles erzwingen zu wollen, ist sehr schwer.“ Der junge Herr breitete eine Spezialkarte auf dem Tisch aus und zog die Linie.

heimische wie Fremde, die sich auf zahlreichen Extradampfern aus Sansibar und Mombassa eingefunden hatten, waren überrascht von der Menge und der vorzüglichen Qualität des Gebotenen.

— Auf einer Löwenjagd verunglückt ist der bei der ostafrikanischen Schutztruppe stehende Feldwebel Hubert Gestrich. Sein in Helja wohnender Bruder erhielt vom Oberkommando der ostafrikanischen Schutztruppe in Berlin die Mitteilung, daß Gestrich infolge eines Unglücksfalles auf einer Löwenjagd unweit Tanga am 16. August verstorben sei.

— Durch das jüngste Schneewetter ist der Astronom des Montblancobservatoriums, Senouque, von allem Verkehr mit der Außenwelt abgeschnitten worden. Eine Führerkolonne ist aufgebrochen, um die Verbindung mit dem Eingekesselten wieder herzustellen.

— Bei Pylos finden seit längerer Zeit Taucherarbeiten statt, um die dort in der bekannten Seeschlacht von Navarino 1827 in den Grund gebohrten türkischen Schiffe auf ihren Inhalt zu untersuchen. Die Arbeiten haben guten Erfolg gehabt; die ziemlich gut erhaltenen Reste von 22 Schiffen hat man gefunden und die Stellen, an denen sie liegen, durch schwimmende Baken bezeichnet. Die Ausbeute an gefundenen Sachen beschränkt sich zunächst auf Kanonenrohre in großer Zahl und Geschosse jeder Art. An Geld und Geldes werten Sachen ist noch nichts entdeckt, das hofft man auf der Admiralsfregatte zu finden, die ja die Flottenkriegskasse an Bord gehabt haben soll. Man hat diese Fregatte schon entdeckt und infolgedessen bei den andern Schiffsrümpfen die Arbeit eingestellt; weil es zu schwer sein würde, das ganze Schiff zu heben, hat man es mit Dynamit gesprengt, um es stückweise zu heben.

— Die neueste Modenarrheit der Amerikanerinnen ist, sich in den Seebädern die Anfangsbuchstaben geliebter Personen auf ihren schönen Armen „einbleichen“ zu lassen. Dies geschieht, indem die Buchstaben aus Gipsplaster ausgeschitten, auf den Arm geklebt und dieser dann der Sonne ausgesetzt, die das übrige unentgeltlich besorgt.

— Tierchutz durch Plakate. Im Schulhof der Volksschule zu Göß in Oesterreich hat der Ortsschulrat Tafeln mit folgenden Sprüchen, welche den Schutz der nützlichen Tiere betreffen, anbringen lassen: 1. Tötet keinen Maulwurf! Er verzehrt viele schädliche Insekten. Pflanzen frisst er nie. 2. Nehmt keine Vogelnester aus! Die Vögel sind die großen Raupenlöcher und die Gehilfen des Ackerbauers und der Obstzucht. 3. Tötet kein Marienkäferchen! Es frisst die schädlichen Blattläuse. 4. Tötet keinen Igel! Er lebt meistens von Mäusen und Engerlingen. 5. Schonet die Fledermaus! Sie vertilgt viele Insekten. Speck frisst sie nie!

„Sehen Sie hier, alles Golyner Boden, sogar ein Stück des herrschaftlichen Parks muß fallen. Ich werde in den nächsten Tagen zu Fräulein von Marinizka fahren, mich ihr vorstellen und die Sache auf freundliche Weise zu erledigen suchen.“

„Versuchen Sie doch Ihr Heil!“ knurte der Landrat zornig, „und Sie werden sehen, wie es Ihnen geht. Meinen Sie, daß Sie Marinizka mit einigen glatten Worten fangen können? So klug ist schon mancher vor Ihnen gewesen und der zerkniet sich nachher erst recht den Kopf an diesem Stein.“

Der junge Herr kramte in seinen Papieren und wandte Herrn von Buring den Rücken. „Ich lernte vor einigen Jahren ein Fräulein von Marinizka in der Residenz kennen, Kornelie!“ Er beugte sich bei diesen Worten tiefer auf eine Karte.

„Die ist jetzt auch hier, es ist die Nichte unseres streitsüchtigen Fräuleins!“

„Ist hier?“ Trotz aller Willenskraft konnte der Baumeister ein Zittern der Hand nicht unterdrücken, und das Papier knisterte hörbar.

„Jawohl! Seit mehreren Jahren schon! Die Tante hat sie erziehen lassen, weil ihre Eltern früh starben, ihr Vater war Offizier.“

„Den habe ich noch gekannt und Herr Hauptmann von Marinizka war ein äußerst

6. Tötet die Kröte nicht! Sie ist die größte Schneckenvertilgerin.

#### Die Ergebnisse der Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude in Baden.

Seitens der Steuerverwaltung ist an die einzelnen Behörden eine Statistik zur Ausgabe gelangt, welche die in der Hauptsache beendete Neueinschätzung der Grundstücke und Gebäude nach dem Gesetz vom 9. August 1900 darstellt. Der Vorbericht bemerkt, daß die Schätzungen von der Steuerverwaltung teils noch nicht genehmigt, und in einem kleineren Teile noch nicht vorgenommen sind. In diesen Fällen wurden die Einstellungen nach Annäherungswerten gemacht.

Das Verhältnis der künftigen Wald- und Grundstückerwerbe zu den derzeitigen Wald- und Grundsteuerkapitalien konnte nur beiläufig ermittelt werden, da eine gesonderte Darstellung der derzeitigen Waldsteuerkapitalien sich nicht durchführen ließ.

Im Vollzug des Gesetzes vom 14. Dezember 1878 wurde damals als Gesamtsumme der staatssteuerpflichtigen Waldsteuerkapitalien 202 546 822 M. ermittelt. Bringt man dem derzeitigen Gesamtgrundsteuerkapital von 1 499 694 918 M. — so heißt es im Vorbericht — ein Waldsteuerkapital von 202 546 822 M. in Abzug, so verbleibt für die sonstigen Grundstücke ein Steuerkapital von 1 297 148 096 M. Diesem Betrag steht als neuer Steuerwert der Betrag von 2 150 122 819 M. gegenüber, während das Waldsteuerkapital sich von genannten früheren 202 546 822 M. auf 458 319 944 M. erhöht hat. Das Häusersteuerkapital ist von früheren 1 335 141 380 M. auf 3 261 481 470 M. gestiegen.

Der Gesamtsteuerwert der Waldungen hat sich demnach um 126,28 Prozent, derjenige der sonstigen Grundstücke um 65,76 Prozent und derjenige der Gebäude um 144,28 Prozent erhöht.

Wie die Grund- und Häusersteuerkapitalien sonach im ganzen gestiegen sind, ist eine Steigerung im einzelnen auch in den weitaus meisten Gemarkungen eingetreten. In 14 Gemarkungen erhöht sich der Wert der Grundstücke gegenüber dem bisherigen Grundsteuerkapital um mehr als 400 Prozent; an der Spitze steht Karlsruhe mit 1294,68 Prozent Erhöhung, es folgen Freiburg mit 1088,41 Prozent, Mannheim mit 860,92 Prozent, Pforzheim 521,08 Prozent, Rehl Stadt 508,32 Prozent, Heidelberg 445 Prozent. Diese gewaltige Zunahme der Grundsteuerwerte in den größeren Städten erklärt sich daraus, daß die Grundstücke als Bauplätze oder wenigstens als künftige Baugelände nach ihrem jetzigen Verkehrswerte eingeschätzt wurden, während sie bisher als landwirtschaftliches Gelände veranlagt waren.

Die Häusersteuerwerte haben in vier Gemarkungen eine Erhöhung um mehr als

angesehener und ehrenwerter Mann.“ Hallern sprach diese Worte mit scharfer Betonung.

„Versteht sich! Die Familienehre geht ihnen über alles, man kann ja auch dem Fräulein Marianne schließlich nicht das Geringste vorwerfen, im Gegenteil, sie ist unbändig stolz und daher kommt wohl zuletzt der meiste Unfriede. Und die Junge ist ebenso. Meine Tochter hat neulich Fräulein Kornelie kennen gelernt, sie sagte, die Dame sei der personifizierte Hochmut. Lydia war sehr unangenehm berührt von diesem hochfahrenden Wesen, freilich, die Herren mögen sie doch gern, denn sie ist auffallend hübsch; mein Arthur, der Ansprüche an Damenschönheit macht, war volle vier Wochen gänzlich verliebt in sie, und das will etwas sagen.“

Ray von Hallern fürchte die Stirn, er kannte diesen Arthur. Und ihm erschien es eine Entweihung, daß dieser junge Beck überhaupt nur seine Augen zu Kornelie von Marinizka erhoben hatte.

Herr von Buring schwagte weiter. „Hat die Alte, was man so sagt, den Teufel im Leibe, die Junge ist daselbe Genre. Und sie ist in einer guten Schule. Noch ein paar Jahre weiter und wir haben statt einen Stein des Anstoßes hier in der Gegend schon eine Felsengruppe.“

(Fortsetzung folgt.)

400 Prozent und in weiteren 19 Gemeinden eine solche von über 300 Prozent erfahren; es sind dies meistens Kurorte und kleinere Gemeinden mit größeren Schlössern, welche letztere früher nur wie einfache Wohngebäude zu schätzen waren. In den größeren Städten ist die Schätzung der Häusersteuerwerte unter 30 Prozent geblieben mit Ausnahme von Baden: 303,10 Prozent.

Gesunken ist der Steuerwert der Grundstücke (einschließlich Waldungen) nur in 79 von 2117 Gemarkungen des Landes. Die Häuser-

steuerwerte erhielten in 10 Gemarkungen eine Einbuße.

Der „**Lahrer Sinkende Bote**“ hat seinen Rundgang, der ihn durch die ganze Welt führt, soweit die deutsche Zunge klingt, angetreten und weiß allen, die ihn gastlich aufnehmen, viel Schönes zu erzählen. Wir können hier nicht alles mitteilen, was er in seiner Mappe hat. Erwähnt seien nur die mit Geist und Humor, dabei echt volkstümlich dargestellten „Weltbegebenheiten“, und unter den vielen größeren und kleineren interessanten Geschichten die prächtige historische Erzählung „Der Gänsejunker“ von B. Karl, die allein schon die Anschaffung des Kalenders lohnen würde. Auch sonst bringt der „Sinkende“ viel Unterhaltendes und Lehrreiches mit. Wir wünschen ihm gut Glück auf die Reise.

**Sebels Rheinland. Hausfreund 1905**  
(Verlag J. G. Geiger, Moritz Schauenburg, Labr.), beliebter Volkskalender mit im Sinne und Geiste Sebels gehaltenen ernstlichen und heiteren Erzählungen. Auch im neuen Kalender ist wieder eine interessante Erzählung von einem Mitarbeiter aus Durlach. Preis 20 Pf. In allen Buchhandlungen zu haben.

**Kufeke's Kinder-mehl**  
hervorragend bewährt bei  
Darmkatarrh,  
Diarrhoe,  
Brechdurchfall etc.

**Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**Großh. Progymnasium.**

Anmeldungen neu eintretender Schüler werden **Montag den 12. September, vormittags von 8-12 Uhr**, im Direktionszimmer entgegengenommen; dabei sind Geburts- und Impfschein, sowie das letzte Schulzeugnis bzw. Abgangszeugnis der Schüler vorzulegen. Die Aufnahmsprüfungen der neu eintretenden Schüler finden **Dienstag den 13. September, vormittags von 8 Uhr an**, statt. Der Unterricht beginnt **Wittwoch den 14. September, vormittags 8 Uhr**.

Durlach den 29. August 1904.

Die Direktion:  
May.

**Handwerkskammer Karlsruhe.**

**Gesellen- und Meisterprüfungen betr. Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß

**I. die Gesellenprüfungen** in den Monaten September und Oktober stattfinden;

Anmeldungen, welche an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare zu richten sind, haben bis längstens **15. September** zu erfolgen;

**II. die Meisterprüfungen** im Laufe der Monate Oktober und November stattfinden;

Gesuche um Zulassung sind binnen 4 Wochen mit den nach § 5 der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Papieren an die Handwerkskammer zu richten;

Anmeldungen, die nach dem **30. September** erfolgen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Der **II. Vorsitzende:**  
K. Moser.

Der **Sekretär:**  
Dr. Loth.

**Schlußtermin.**

Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckermeisters Hermann Seid** hier betr.

Nr. 12,726. Zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen ist der Schlußtermin bestimmt auf

**Wittwoch, 28. September 1904,** vormittags 9 Uhr, vor dem Amtsgerichte hier selbst. Durlach, 26. Aug. 1904. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts: Frank.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Zum Neubau der landwirtschaftlichen Versuchsanstalt auf dem Augustenberg bei Grödingen sollen die Erd- und Maurerarbeiten, die Steinhauerarbeit und die Grob- schmiedearbeit im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden. Als Material für die Steinhauerarbeit ist roter Sandstein vorgesehen.

Die Pläne und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer — Ritterstraße 20 hier — zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare gegen Ersatz der Umdruckkosten zu erhalten.

Termin zur Eröffnung der Angebote wird auf **Samstag den**

**24. September, nachmittags 4 Uhr,** festgesetzt.

Bis dahin sind die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist beträgt 3 Wochen. Karlsruhe, 27. Aug. 1904.

Großh. Bezirksbauinspektion.

**Marktpreise.**

½ Kilogr. Schweinefleisch 90 Pf., Butter 1.20, 10 St. Eier 80 Pf., 20 Liter Kartoffeln 1 Mk., 50 Kilogr. Hen 3.—, 50 Kilogr. Roggenstroh 1.75, 50 Kilogr. Dinkelstroh 1.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 48 Mk., 4 Ster Tannenholz 40, 4 Ster Forstenholz 40.

Durlach, 27. Aug. 1904. Das Bürgermeisteramt.

**Privat-Anzeigen.**

Wegen Wegzugs ist eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern samt Zugehör sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten

**Killischfeldstraße 17.**

**Zimmer zu vermieten.**

Ein gut möbliertes Zimmer für 2 Arbeiter ist auf 1. September zu vermieten

**Gartenstraße 1.**

**Zimmer zu vermieten.**

Ein gut möbliertes Zimmer ist sofort oder später an einen anständigen Herrn zu vermieten

**Gartenstraße 1, parterre.**

Ein anständiger Arbeiter kann sofort Wohnung erhalten

**Ecke Adler- u. Schlachthausstr. 16.**

Wahrlich!

**„Zerschwin“** hilft großartig als unerreichter „Insecten-Tödter“.



Kaufe aber „nur in Flaschen“  
In Durlach bei Herrn G. F. Blum, Inh. Gustav Blum.

Marken  
**COGNAC**  
Beste Marke  
Herm. Jos.  
**Peters & Nachf.**  
Haus gegr. 1844. **KÖLN.**

1 *	2 *	3 *	4 *	5 *
1.75	2.—	2.25	2.50	3.—

½ Flaschen entsprechend billiger bei  
**Carl Armbruster und A. Herrmann.**

Aerztlich empfohlen!

**Zimmer**, schön möbliert, in freier angenehmer Lage per 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Hauptstraße 48** und **Grödingenstraße 1.**

Zwei anständige Arbeiter können **Kost und Wohnung** erhalten auf 1. September

**Friedrichstraße 4, 3. St. links.**

Schön möbliertes großes **Zimmer** mit freier Aussicht auf den Turmberg zu vermieten

**Blumenstraße 13.**

**Gemischtes Waaren- oder Spezialitäten-Geschäft** mit Haus in guter Gegend und Geschäftslage von solventem jungen Manne zu **kaufen gesucht.** Offerten u. Angabe des Preises, Rentabilität u. Umsatz sub G. 371 an R. Mosse, Karlsruhe

**Fuhrknecht**, tüchtiger, zuverlässiger, wird sofort gesucht.

**Karl Matzeck, Güterbesätzer.**

**Gesucht**

auf 1. Oktober ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit.

Frau Oberamtsrichter Uebel.

**Lehrmädchen gesucht.** Ein anständiges Mädchen, welches das Buchmachen gründlich erlernen will, kann sofort eintreten bei Hugo Steinbrunn, Hauptstr. 45.

**Mädchen oder Frauen** finden Beschäftigung.

**Mechanische Pantoffel-Fabrik Durlach**

**David H. Falk.**

Ein tüchtiger Wehger empfiehlt sich in

**Muschlachten.**

Näheres bei der Exped. d. Bl.

**Verloren** ging am Freitag mittag vom Geschäft des Juweliers Fischer, Hauptstraße, bis zur Weingartenstraße ein **goldener Damenring.** Es wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben

**Weingartenstraße 16, 3. St.**

**Geldbeutel mit Inhalt** ging von Kronen- bis Spitalstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei der Exped. d. Bl.

Ein gut möbliertes **Zimmer** ist zu vermieten

**Friedrichstraße 3, 3. St. links.**

# Gemeindesparkasse Grünwettersbach.

Rechnungsergebnisse für das Jahr 1903.

Einnahmen.		Ausgaben.		
	M.	S.	M.	S.
1. Kassenvorrat am 1. Januar 1903	29 182	76	1. Auf ertragbare Liegenschaften	1 97
2. Rückstände	11 672	07	2. Zinsen für Spareinlagen zc.	32 883
3. Zinse von Aktivkapitalien	28 199	65	3. Abgang und Verlust	358
4. Gebühren	367	51	4. Auf die Verwaltung	1 802
5. Sonstige Einnahmen	—	—	5. Auf Verwendung der Ueberschüsse	2 000
6. Vorschüsse	88	20	6. Vorschüsse	245
7. Spareinlagen einschl. gutgeschr. Zinsen	134 434	27	7. Rückbezahlte Spareinlagen	77 456
8. Heimbezahlte Kapitalien	119 389	—	8. Angelegte Kapitalien	185 627
9. Erlös aus Liegenschaften	437	10	9. Sonstige Grundstockausgaben	13 70
			10. Kassenvorrat auf 31. Dezbr. 1903	23 380
				50
	323 770	56		323 770
				56

## Vermögensberechnung auf 31. Dezember 1903.

Vermögen.		Schulden.		
	M.	S.	M.	S.
1. Darlehen auf erstes Unterpand	591 232	14	Guthaben der Spareinleger	891 893
2. Staatspapiere	40 574	80		
3. Darlehen incl. Kreise und Gemeinden	66 364	07	Summe	891 893
4. Liegenschaftskaufschillinge	20 521	95		
5. Darlehen auf Faustpand	6 200	05	Das Vermögen beträgt	963 691
6. Darlehen auf Schuldscheine	193 475	83	Davon ab die Schulden	891 893
7. Einnahmerückstände	11 244	61	Reinvermögen auf 31. Dezbr. 1903	71 798
8. Stückzinsen	9 961	52	Daselbe betrug auf 31. Dezbr. 1902	69 078
9. Inventarwert	470	10	Somit Vermehrung	2 720
10. Kassenvorrat	23 380	50		
11. Einnahmerückstände aus R.-A. IV	266	—		
	963 691	57		

### Berechnung des Reservefonds.

Nach § 16 der Satzungen soll dieser 5% des Gesamtguthabens der Spareinleger betragen, somit 5% von M. 891 893.06  
 Das Reinvermögen beträgt M. 71 798.51.

Somit bleibt verfügbarer Ueberschuß M. 27 203.86.

### Stand der Einleger.

Am 1. Januar 1903 1050.  
 Zugang pro 1903 55.  
 Abgang 29.  
 Stand am 1. Januar 1904 1076.

Grünwettersbach den 15. August 1904.

Der Vorstand:  
 Rohrer.

Der Rechner:  
 Ruff.

## Liederfranz.

Dienstag den 30. d. Mts.,  
 abends 9 Uhr:

### Singstunde.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
 Der Vorstand.

## Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Dienstag abend im Kranz Besprechung wegen Einladung des Mittelbadischen Bezirksverbands auf Sonntag, 4. Sept. nach Pforzheim, deshalb Verlegung des Ausflugs nach Speyer auf 11. Sept.  
 Der Vorstand.

### Prima

## Kieler Fettbücklinge

sind eingetroffen.  
**Pasquay & Lindner,**  
 Consumgeschäft,  
 billigste Einkaufsquelle für Colonialwaren und Delikatessen.

Heute abend:

## Frische Pflugwürste.

K. Weiss, Pflug.

## Kleie & Futtermehl

pfund- und sackweise empfiehlt  
**Josef Bader,**  
 Bäckerei, Hauptstraße 68.

## Süße Milch

ist zu haben  
 Gasthaus zur Krone.

## Zahnarzt Schmitt

Hauptstrasse 70  
 Sonntag bis Mittwoch einschliesslich  
 verreist.

## Die Färberei und chem. Wäscherei

Palmaienstr. 10, bei der kath. Kirche,

wird in verbesserter Weise weitergeführt.  
 Durch langjährige Tätigkeit im Geschäft meines Vaters in Lichtenthal-Baden bin ich befähigt, die feinsten Arbeiten auszuführen. Ich sichere prompte und gediegene Arbeit bei billiger Berechnung zu und bitte um gütige Zuvendigung von Aufträgen.  
 Hochachtungsvoll

### Heinrich Thomas,

Färberei und chem. Wäscherei, Palmaienstraße 10, Laden.

## Feinstes franz. Salatöl

(Sesam) ohne jeden Beigeschmack,  
 per 1/2 Ltr. m. Gl. Mk. 1.05, 1/4 Ltr. m. Gl. 55 Pfg.  
 (für leere Flaschen werden 15 u. 10 Pfg. vergütet).

### Feines Salatöl,

per Ltr. 70, 80 und 100 Pfg. ausgemessen.

## Wein-Essig, Essig-Sprit u. Essig-Essenz billigt.

Adlerdrogerie **August Peter,**  
 C. Schweizer Nachf. — Telephon Nr. 76.

Familienfestes  
 wegen bleibt meine  
 Wirtschaft morgen Dienstag  
 geschlossen.  
 A. Graf Wtw. j. Stadt Durlach.

## Möbel verichent

niemand; bevor Sie aber solche kaufen,  
 bitte um Ihren Besuch. Officiere Ihnen:  
 j. B. in Ruhbaum:  
 a) **Wohnzimmer:** Divan, Auszugstisch,  
 Vertiko mit Spiegelauflage, 6 Stühle,  
 Spiegel mit Aufsatz u. geschl. Glas.  
 b) **Schlafzimmer:** 2 franzöf. prima-  
 nussbaum. Bettstellen, innen Eichen,  
 2 Sprungfederunterlagen, 2 steilige  
 Polymatratzen mit Reil, Nacht- und  
 Waschtisch mit Marmorplatte, Spiegel,  
 Thür, Kleiderschrank mit Aufsatz.  
 c) **Komplette Küche 455 Mt.**  
 zusammen  
 Reichere Einrichtungen stets vorrätig.  
 Einzelne Möbel zu den denkbar billigsten  
 Preisen. Nussbaum-Vertikos mit geschliff.  
 Spiegel 45 Mt., Kameltaschen-Divans  
 65 Mt., komplettes engl. Schlafzimmer  
 270 Mt.

**Jul. Weinheimer,**  
**Möbelmagazin, Karlsruhe**  
**81 Kaiser- 83**  
**strasse**  
 Telephon 354.

Zur Bereitung eines wirklich  
 guten und schmackhaften  
**Salates**  
 empfehle ich mein echtes deutsches  
**Erdnussöl &**  
**Mohnöl,**  
 sowie garantiert echten reinen  
**Weinessig.**  
**Osk. Gorenflo, Hoflieferant.**

 Halbgewachsene  
**Ital. Gähner**  
 Mt. 1.20,  
 größere Mt. 1.40.  
 Von 20 Stück an  
 franco. **Riesengänse**  
 Mt. 4.—  
 Garantie lebende Ankunft. Bezirks-tier-  
 ärztlich untersucht. Preisliste gratis.  
 Geflügelhof Germania, Buchen i. B.

 **Fahrräder**  
 und sämtliche Zube-  
 hörteile liefert billigst  
**Hans Crome, Einbeck 667.**  
 Vertreter gesucht, Katalog gratis.

Eine **Obstpresse** mit Steinbiet,  
 eine ältere **Windmühle** und ein  
 Flug **Briestauben**, ca. 30 Stück,  
 sind wegzugshalber billig zu ver-  
 kaufen **Blumenstraße 4.**

Wegen Wegzugs billig abzugeben  
 ein polierter ovaler **Tisch** und eine  
 große, wenig gebrauchte **Sitzbade-  
 wanne.** Vormittags zu besichtigen.  
**Gürbergstraße 25, 1. St.**

**Stühle jeder Art**  
 werden geflochten und repariert.  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
 Barmstraße 34.

**Duch. u. eich. Scheitholz,**  
**Erlen-Rohholz,**  
**Duch. gespal. Brennholz,**  
**Aufenerholz**  
 liefert billigst  
**Otto Schmidt,**  
 Hauptstraße 48.

**Dampfziegelei Durlach i. L.**  
 verkauft bei größerer Entnahme  
 gewöhnliche **Dachziegel, Strauß-  
 ziegel, Simstüde, Con-  
 soles** zc. zu ermäßigten Preisen.  
Rechtlich, Druck und Verlag von H. O. u. S., Durlach.